

**Traueransprache Bürgermeister Karl Heinz Simon
anlässlich der Trauerfeier für Johannes Hallebach (+), Zell (Mosel),
am 04.01.2019**

Liebe Familienangehörige und persönlich Nahestehende,
verehrte Trauergemeinde,
wir nehmen heute gemeinsam Abschied von Johannes Hallebach.

Gestatten Sie mir, bei dieser Trauerfeier einige Worte im Namen der Verbandsgemeinde Zell sowie auch im Namen von Herrn Stadtbürgermeister Hans Schwarz für die Stadt Zell zu sprechen und uns den Menschen Johannes Hallebach mit seinem ehrenamtlichen Engagement und kommunalpolitischen Wirken in Erinnerung zu rufen.

Liebe Angehörige, es schmerzt und es ist so wenige Tage nach seinem überraschenden Tode auch noch nicht wirklich in uns Allen angekommen, dass wir künftig sagen müssen, „Johannes Hallebach war...“, anstatt von ihm in der Gegenwart zu sprechen.

Antoine de Saint-Exupery schrieb in seinem Buch "Der kleine Prinz": *"Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben."*

Noch überwiegt bei uns Allen die Trauer – aber wir, die wir heute hier zusammengekommen sind, sind heute schon froh, Johannes Hallebach gekannt zu haben und ein Stück Weges mit ihm gemeinsam gegangen zu sein. Ob es ein Stück des privaten, persönlichen Weges ist, ob es der kommunalpolitische Weg ist, für den ich hier stehe, oder eine der anderen Facetten, den jeder Mensch in seinem Leben in sich vereinigt.

Wir Alle haben Johannes Hallebach auf die eine oder andere Weise gekannt und geschätzt und trauern heute um ihn.

Seit vielen, vielen Jahren kannte ich Johannes Hallebach als einen Menschen mit einem sehr offenen, einem freundschaftlichen Wesen, zu dem man schnell Zugang gewann. Ein Mensch, mit dem man bei gegensätzlicher Meinung vortrefflich diskutieren und dennoch nach einer Sitzung wieder freundschaftlich verbunden zusammensitzen konnte.

1984 zog er erstmals, ausgestattet mit dem Vertrauen seiner Mitbürger, in den Stadtrat Zell¹ ein. Er war zeit seines Lebens ein politisch denkender Mensch und er fühlte sich als direkter Vertreter der Menschen im Rat. Es verging kaum eine Sitzung, in der er nicht irgendwelche Anliegen der Menschen zur Sprache brachte.

Sehr schnell hat er im Stadtrat Verantwortung übernommen und wurde Fraktionssprecher der Freien Wählergemeinschaft. Eine Aufgabe, die er bis zu seinem Tod mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen hat.

35 Jahre im Stadtrat – dies beinhaltet eine Zeit großer Entwicklungen für die Stadt Zell, die von ihm mitgeprägt wurden. Die Entwicklung der Infrastruktur der Stadt Zell lag ihm

¹ Seit 1984 Stadtrat // Hauptausschuss // Fraktionssprecher //

besonders am Herzen. Der Bau der zweiten Barlauffahrt, der Hochwasserschutz in Zell oder die Stadtkernsanierung sind nur einige wenige große Projekte, die ich nennen möchte.

Ein besonderes und immer wieder von ihm vertretenes Anliegen war ihm auch die Berücksichtigung aller Zeller Stadtteile bei der Weiterentwicklung der Stadt. Johannes Hallebach setzte sich dabei immer wieder stark für den Stadtteil Kaimt ein – war dessen Stimme - und war für mich ein Kaimter „durch und durch“, wie man so sagt; und wohnte doch seit Jahrzehnten in der Zeller Kernstadt.

Unvergessen für mich auch sein Satz: *„Kaimter bleibt man sein Leben lang, auch wenn man nicht mehr dort wohnt. Und Kaimter wird man auch nicht dadurch, dass man dort hinzieht und dort wohnt!“* Ein Original!

Aber nicht nur in der Stadt Zell gehörte er dem Rat an. 1999 wurde er erstmals in den Verbandsgemeinderat² gewählt, dem er bis zuletzt, ebenfalls in führender Funktion, angehörte.

1999 wurde er für seine kommunalpolitischen Verdienste mit dem Wappenschild der Stadt Zell und 2014 mit dem Wappenteller der Verbandsgemeinde Zell ausgezeichnet.

Auch darüber hinaus, auf der Ebene des Landkreises Cochem-Zell, war Johannes Hallebach aktiv. Von 2004 bis 2014 gehörte er dem Kreistag Cochem-Zell³ an und vertrat dort die Interessen seiner Mitbürger und insbesondere die seiner Heimatstadt.

In diesen drei Räten erlebte ich ihn stets als einen Menschen, der nicht lange um den heißen Brei redete, sondern schnell zum Kern der Sache vorstieß. Er sprach offen aus, was er dachte – und wenn er sprach, hörte jeder aufmerksam zu.

Er hat, auch dies konnte ich immer wieder erleben, seine kommunalpolitische Aufgabe als Ratsmitglied sehr ernst genommen, nahm sich Zeit dafür und zeigte auch außerhalb der Gremien Präsenz. Wenn er in den Gremien das Wort ergriff merkte man, dass er sich gut vorbereitet hatte und offene Fragen ansprach.

Immer wieder brachte er zum Ausdruck, dass er sich von der „großen Politik“ weniger Regularien und mehr Freiräume für die Kommunen wünschte, die selbstverantwortlich vor Ort ausgefüllt werden können.

In den Gremien, in denen er sich engagiert eingebracht hat, wurde sein Rat allseits geschätzt und durch seine fachkundige Arbeit und Diskussion hat er sich Anerkennung und Respekt erworben.

² 1999-2018 Verbandsgemeinderat // seit 2009 Hauptausschuss // ab 02/2018 stv. Mitglied Bauausschuss // 1999 – 2009 und seit 2013 RPA

³ 2004 – 2014 Kreistag // 2009 – 2017 Vertreter LKT Rheinland-Pfalz // seit 2009 KRA

An Johannes Hallebach konnte man sich stets orientieren, ob man seine Ansichten teilte oder nicht; da war immer eine klare Kante und keine verschwommene Kontur. Aber er verstand auch die politische Kunst, Kompromisse einzugehen, wenn diese der Sache nutzten.

An seinem kontinuierlichen Engagement über dreieinhalb Jahrzehnte konnte man auch erkennen, dass ihm die gestellten Aufgaben viel Freude bereitet haben. Er war auch Einer, der, wenn es darauf ankam, bereit war, Verantwortung zu übernehmen und sich in die Pflicht nehmen ließ.⁴

Mit großer Trauer haben alle, die ihn gekannt und auf seinem Weg begleitet haben, die Nachricht von seinem Tode aufgenommen. Unser Mitgefühl gilt Ihnen, liebe Angehörige.

Wir alle wissen um Ihren Verlust und um Ihren Schmerz, den wir mit Ihnen teilen.

- Für mich ist es ein Anliegen Johannes Hallebach namens der Stadt und der Verbandsgemeinde Zell für seinen vorbildlichen Einsatz für unsere Bürgerinnen und Bürger und für das Gemeinwesen Dank zu sagen und
- ich verneige mich in Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes für die Allgemeinheit,
- und ich danke ihm auch ganz persönlich für unser gutes und freundschaftliches Miteinander.

Verehrte Trauergemeinde,

Für die Todesanzeige haben Sie, liebe Angehörige, den schönen Spruch gewählt:

*„Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
Erzählt lieber von mir und traut Euch ruhig zu lachen,
Lasst mir einen Platz zwischen Euch
So wie ich ihn im Leben hatte!“*

In diesem Sinne wird Johannes Hallebach nicht nur bei seinen Angehörigen, sondern auch in der Bürgerschaft der Stadt und Verbandsgemeinde weiter seinen Platz innehaben.

Johannes Hallebach hat sich durch seine Arbeit um die Stadt und Verbandsgemeinde Zell verdient gemacht.

Die Stadt und die Verbandsgemeinde Zell und die Menschen bei uns werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Herzlichen Dank und ruhe in Frieden.

⁴ 1999 Kandidatur als Stadtbürgermeister/2001 Kandidat FWG zur Landtagswahl Rheinland-Pfalz